

Äsche

(*Thymallus thymallus*)



Foto: Rostislav Stefanek, www.shutterstock.com

Äsche: 35 bis 40 cm lang, max. bis 60 cm

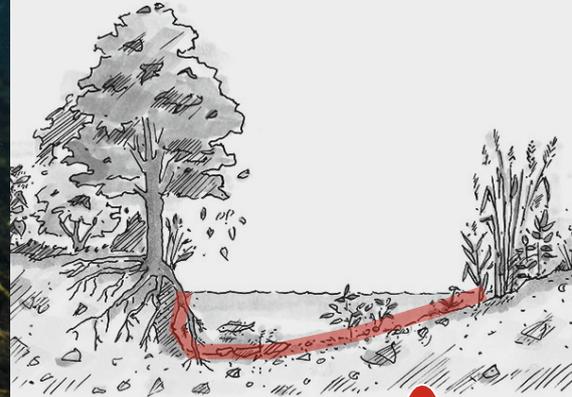
- Die Äsche hat charakteristische Ansprüche an ihren Lebensraum und ist daher namensgebend für eine Fließgewässerregion (Äschenregion):
 - sauerstoffreiche und strukturreiche Fließgewässer
 - flach überströmte Kiesbänke zum Ablachen im Frühjahr, der Nachwuchs schlüpft nach einer Entwicklungszeit von drei bis fünf Wochen
 - strömungsberuhigte Buchten für die Jungfische
 - tiefe, geschützte Bereiche für die erwachsenen Fische
- Naturnahe, strukturreiche Bäche und Flüsse mit großer Strömungsdiversität und Tiefenvarianz sind inzwischen rar und so fehlt es in der heutigen Kulturlandschaft an geeigneten Lebensräumen für die inzwischen sehr seltene Art.
- Hohe Wassertemperaturen, Feinsedimenteinträge und starke Bejagung durch Fressfeinde wirken sich negativ auf die Bestände aus.
- Die Äsche ernährt sich überwiegend von wirbellosen Kleinlebewesen und jagt auch Insekten an der Wasseroberfläche.
- Ihren lateinischen Namen *Thymallus thymallus* erhielt die lachsverwandte Äsche, da ihr Fleisch dezent nach Thymian riecht und schmeckt.



Foto: Jürgen Gerhardt

Die Äsche benötigt naturnahe, strukturreiche Gewässer als Lebensraum.

Vorkommen im Gewässer



Vorsicht: Stark gefährdete Art!

Zu beachten bei:

- Arbeiten an der Gewässersohle
- Sicherung von Böschung und Ufer

Maßnahmen:

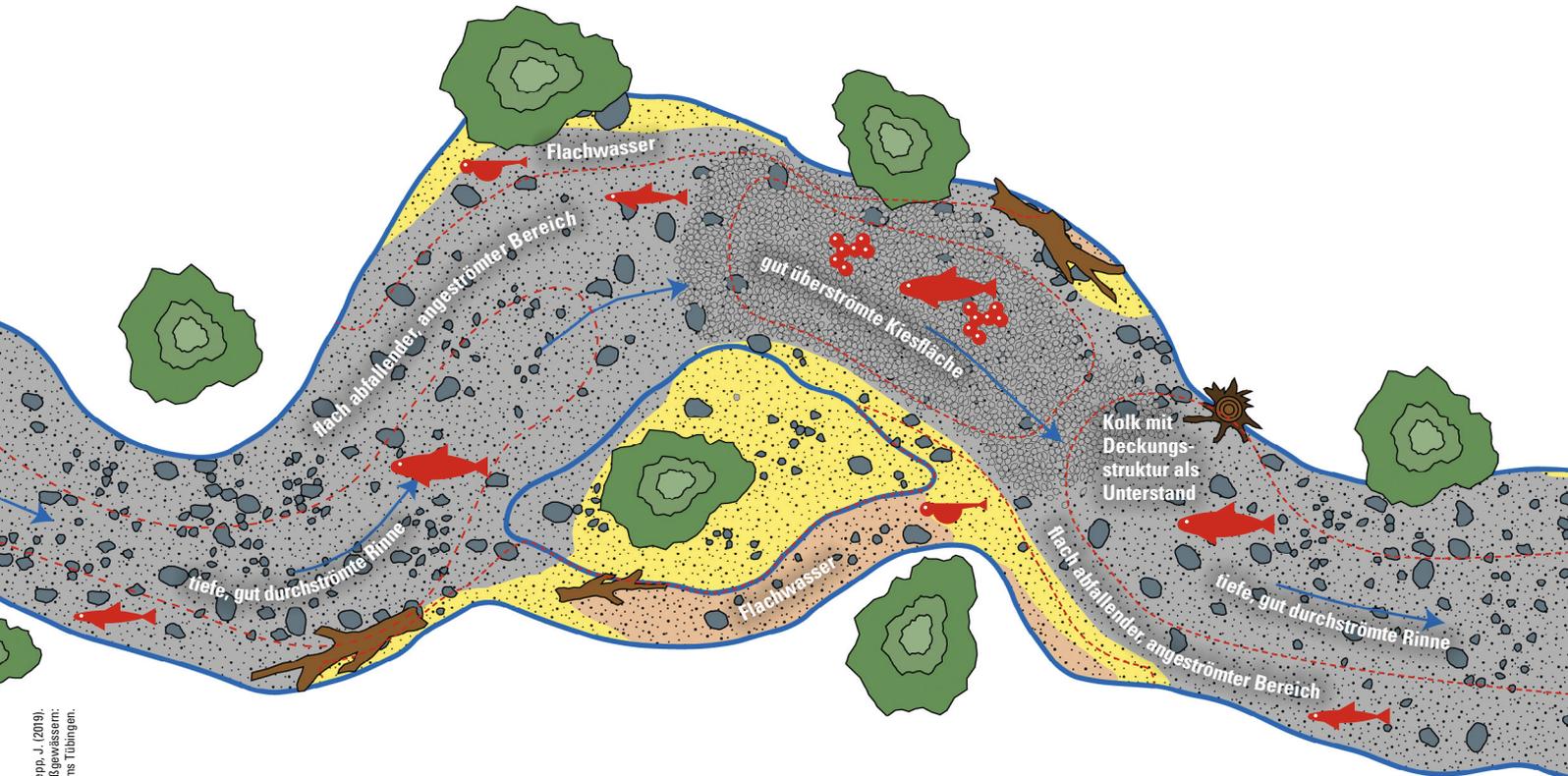
- Rücksprache mit der unteren Wasserbehörde halten
- Arbeiten in und an Gewässern nicht zwischen März und Mitte Juni (Laichzeit und Ei-/Larvenentwicklung)
- Abklären, ob vor einem Eingriff Fischbergung und Umsiedlung nötig sind
- Wenn möglich, für ausreichende Beschattung durch standortgerechte Gehölze sorgen, um einer kritischen Erwärmung entgegenzuwirken



Foto: Rostislav Stefanek, www.shutterstock.com

Die große, zur Laichzeit auffällig bunt gefärbte Rückenflosse wird „Fahne“ genannt.

Idealisierte Gewässerstrukturen eines Äschenlebensraums mit den Teilhabitaten der einzelnen Fischentwicklungsstadien



Ansprüche an die Gewässerstrukturen

- Erwachsene Fische:
 - sommerkühle, sauerstoff- und strukturreiche Gewässer
 - tiefe, gut durchströmte Rinnen
 - langsam durchströmte Kolke mit Deckungsstruktur als Unterstände bzw. Wintereinstände
 - gut überströmte Kiesflächen als Laichareale
- Larven:
 - strömungsarme Flachwasserbereiche
- Jungfische:
 - flach abfallende, angeströmte Bereiche

Die Ansprüche der Äsche an ihren Lebensraum sind in den verschiedenen Phasen des Lebenszyklus sehr unterschiedlich, daher ist eine große Strukturvielfalt und eine räumlich gute Erreichbarkeit der verschiedenen Teilhabitate notwendig. Da für die Äsche die Wassertemperatur eine entscheidende Rolle spielt, sind Ufergehölze zur Beschattung sowie ein ausreichender Mindestabfluss wichtig.

Legende

		
Laich	Wasserlinie (MQ)	Fließrichtung
		
Larve	kiesig-steiniger Grund	Schlamm
		
Jungfisch	Sand	Kiesfläche
		
Erwachsener Fisch	Steine	Blöcke
		
Grenze Teilhabitat	Totholz	Wurzelstock
		
	Ufergehölz	

Ausführliche Beschreibungen zu den Habitat-Ansprüchen der Äsche, der benötigten Teilhabitate für die unterschiedlichen Lebensstadien sowie Empfehlungen für Maßnahmen zur Entwicklung eines funktionsfähigen Äschenlebensraums können in der Veröffentlichung „Fischökologisch funktionsfähige Strukturen in Fließgewässern“ des Regierungspräsidiums Tübingen nachgelesen werden:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/gsgoe/seiten/downloadbereich>

